

Ueber die Namen der Pelzthiere und die Bezeichnungen der Pelzwerksorten zur Hansa-Zeit.

Von

Dr. Ludwig Stieda,

Professor d. Anatomie a. d. Univ. zu Königsberg i. Pr.

Vor kurzem hat Dr. C. Sattler im Auftrage des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen einen stattlichen Band „Handelsrechnungen des Deutschen Ordens“ (Leipzig 1887. 627 Stn.) herausgegeben. In den Rechnungen kommt eine große Anzahl von Bezeichnungen der verschiedensten Pelzsorten vor; doch sind die einzelnen Ausdrücke nicht ohne Weiteres verständlich, wie z. B. annyge, klezem u. andere. In dem beigefügten Sach- und Wortregister S. 594—627 sind die bezüglichen Worte meist nicht erklärt, sondern es ist denselben nur beigefügt „Pelzwerk“. — Der Verfasser hat aus uns unbekannten Gründen von einer Deutung und Erklärung jener Pelzsorten abgesehen. — Bald darauf hat ein anderes Buch die Presse verlassen: „Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jahrhunderts. Von Dr. Wilhelm Stieda, ord. Prof. der Staatswissenschaften an der Universität Rostock.“ (Halle a. S. 1887. CXXXVIII 107.) Der ziemlich umfassenden Einleitung ist ein Anhang beigefügt: Verzeichniß der im Handel des 13. und 14. Jahrhunderts vorkommenden gangbarsten Pelzwerksorten (p. CXXVI—CXXXVIII). Hier ist nicht allein eine Zusammenstellung sondern auch, soweit es möglich war, eine Erklärung